

PROJEKTDOKUMENTATION

RÄNDERUNG EHRER VIELFALTEHRER VERÄNDERUNG EHRER
ELBSTBESTIMMUNG MIT EINANDER VERANTWORTUNG
IN SOZIALVERANTWORTUNG MIT EINANDER VERANTWORTUNG
MIT EINANDER EHRER VERANTWORTUNG MIT EINANDER
ELFALT VORBILDERÄNDERUNG MIT EINANDER VERANTWORTUNG

HEROES setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der jede:r die gleichen Rechte und Möglichkeiten hat – unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung oder kulturellem Hintergrund.

HEROES setzt sich für ein selbstbestimmtes Leben ein und arbeitet gegen Unterdrückungsmechanismen und Ungleichheit auf Grund patriarchaler Strukturen.

INHALT

3	Editorial
4	Das Projekt
5	Über das Projekt
7	Arbeitsweise
8	Für die Jungs
9	Training
10	Fotokampagne
12	Exkursionen & Bildungsfahrten
14	Ausstellungsbesuche
16	Songwerkstatt
18	Zertifizierung
19	Für weitere Zielgruppen
20	Für Klassen & Gruppen
22	Für Fachkräfte
24	Über uns
25	Team
26	Öffentlichkeitsarbeit
29	Ausblick & weiterer Bedarf
30	Dankeschön
31	Impressum

DREI JAHRE HEROES IM KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG

Liebe Freund:innen des Projekts ...

... nun sind drei Projektjahre vergangen und wir schauen zurück auf wertvolle und impulsgebende Veranstaltungen, intensive Trainings und Workshops, spaßige und entspannte Freizeitaktionen, informative Bildungsfahrten, tolle Kontakte, vielversprechende Entwicklungen und so vieles mehr.

Diese Dokumentation soll die Möglichkeit bieten, das Gewesene Revue passieren zu lassen, Erinnerungen aufleben zu lassen und einen Einblick in unsere Arbeit zu geben.

Also, viel Spaß beim Stöbern, Schauen und Lesen!
Euer HEROES-Team

Rebecca und Alex



DAS PROJEKT

RÄNDERUNG EHRERE VIELFALTE EHRERE VERÄNDERUNG EHRERE
ELBSTBESTIMMUNG MITTE IN ANDERE VERANTWORTUNG
IN SO WIE VERANTWORTUNG MITTE IN ANDERE VERANTWORTUNG
MITTE IN ANDERE VERANTWORTUNG MITTE IN ANDERE
ELFALT VORBILDER VERÄNDERUNG MITTAMENFAHRATIN

ÜBER DAS PROJEKT

Das Projekt „HEROES – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung.“ richtet sich an junge Männer mit internationaler Familiengeschichte, unabhängig von Religionszugehörigkeit und Herkunft, für die sog. Ehrenkulturen* in ihrem Alltag eine handlungsleitende Rolle spielen und die diese hinterfragen möchten. Die jungen Männer setzen sich gegen Diskriminierung und Fremdbestimmung und für ein gleichberechtigtes Miteinander in der Gesellschaft ein.

Zielsetzung

Vorrangig geht es um die Reflexion eigener Sozialisationserfahrungen und die Bewusstmachung der Männerrolle im Kontext patriarchaler Strukturen mit dem Ziel, die jungen Männer dazu zu befähigen, diese Machtstrukturen zu reflektieren, sich davon zu distanzieren und Stellung zu beziehen.

Bei HEROES erhalten die jungen Männer einen geschützten Raum, in dem sie sich mit Themen wie Rollenbildern, Werten, Geschlechtervielfalt und Rassismuserfahrungen auseinandersetzen können und in ihrer Identitätsbildung und bei der Entwicklung eigener Werte begleitet werden.

Die Etablierung des Projekts in einem ländlichen Raum wie dem Flächenkreis Schleswig-Flensburg ist erstmalig. Außerdem ist das Projekt im Norden Deutschlands noch nicht verbreitet.



Welches Verständnis von Ehrenkultur liegt unserer Arbeit zugrunde?

Als Ehrenkultur verstehen wir streng patriarchalisch strukturierte Kulturen, in denen Ehrkonzepte, insbesondere in Bezug auf die weibliche Sexualität, von großer Bedeutung und Wirkmacht sind. Das Konzept Ehre ist weder an bestimmte Kulturen oder Milieus gekoppelt, sondern in vielfältigen Strukturen und Zusammenhängen sichtbar. Es wird aber u. U. nicht mit dem Begriff „Ehre“ gelabelt. Zugrunde liegt ein Verständnis von männlicher Deutungsmacht und Aufwertung des männlichen ggü. dem weiblichen Geschlecht.

Warum diese spezifische Zielgruppe?

Junge Männer mit internationaler Familiengeschichte sehen sich häufig mit unterschiedlichen Erwartungshaltungen konfrontiert und sind herausgefordert, diese mit den eigenen Zielen und Wünschen in Einklang zu bringen. Einerseits müssen sie den oft tradierten Erwartungshaltungen mit den Normen und Werten ihrer Eltern und Familien und damit deren Heimatkultur genügen. Andererseits wachsen sie in einer Gesellschaft auf, die diesen tradierten Normen größtenteils ablehnend gegenübersteht. Häufig stehen diese tradierten Normen auch im Gegensatz zu denen der Gesellschaft, in der die jungen Menschen aufwachsen. Gleichzeitig erleben sie aber auch, dass die Gesellschaft (Rollen-)Erwartungen an die jungen Männer adressiert, die nicht selten von rassistischen Stereotypen geprägt sind. Das führt dazu, dass sie häufig aufgrund ihrer internationalen Familiengeschichte strukturell benachteiligt werden und eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nicht möglich ist.

Das Engagement der jungen Männer im Projekt kann als Handlung gelesen werden, sich gegen rassistische Zuschreibungen zur Wehr zu setzen und Mehrfachdiskriminierung entgegenzuwirken (z. B. Gender & Migration). Die jungen Männer erhalten die Möglichkeit einschränkende, ausgrenzende und gewaltlegitimierende Aspekte von Traditionen kritisch zu reflektieren, gegebenenfalls abzulehnen und alternative Denk- und Handlungsmuster zu erlernen.



UNSERE ARBEITSWEISE

Ziel ist die Reflexion eigener Sozialisationserfahrungen und der eigenen ehrkulturellen Bezüge. Eine kritische Auseinandersetzung mit patriarchalen Gesellschaftsstrukturen und die Bewusstmachung struktureller und individueller Unterdrückungs- und Kontrollmechanismen, die alle Geschlechter einengen und an ihrer selbstbestimmten Entwicklung hindern. HEROES bietet dabei keine gefestigte Meinung an, sondern eröffnet einen Raum für Auseinandersetzung und Diskussion. HEROES möchte Denkanstöße geben und dazu anregen, Fragen zu stellen, Meinungen auszutauschen und gesellschaftliche Strukturen zu hinterfragen. HEROES hat das Ziel ein selbstbestimmtes (Zusammen-) Leben zu fördern.

Jungenpädagogik

HEROES ist ein Projekt der Jungenpädagogik. Junge- bzw. Mannsein bietet heute zahlreiche Möglichkeiten, ist aber mit ebenso vielen Anforderungen und Rollenerwartungen verbunden. Jungenpädagogik ermöglicht Jungen eine professionelle Begleitung in ihren Suchbewegungen. Dabei eröffnet sie Schutz- und Freiräume zugleich. Diese sind gerade in der Jugendphase, wo die Suche nach der eigenen Rolle in der Gesellschaft eine zentrale Entwicklungsaufgabe ist, von großer Bedeutung. HEROES bietet einen Rahmen, um sich auszuprobieren, Fragen zu stellen und alternative Denk-, Handlungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erleben und zu reflektieren.

Beziehungsarbeit

Eine stabile und vertrauensvolle Beziehung zwischen Projektteam und den Teilnehmern, aber ebenso innerhalb der Trainingsgruppen, ist unerlässlich für eine nachhaltige Weiterentwicklung und Arbeit bei HEROES. Häufig wurde das Projektteam auch Freund:in, Begleiter:in, großer Bruder und Ansprechpartner:in für Schulangelegenheiten, Beziehungsfragen und andere persönliche Themen.



FÜR DIE JUNGS

RÄNDERUNG EHRERE VIELFALTEHRE VERÄNDERUNG EHRERE
ELBSTBESTIMMUNG MITTE IN ANDERE VERANTWORTUNG
IN SO WIE VERANTWORTUNG MITTE IN ANDERE VERANTWORTUNG
MITTE IN ANDERE VERANTWORTUNG MITTE IN ANDERE
ELFALT VORBILDERÄNDERUNG MITTAMENFAHRATIN

TRAINING

Das Training bietet einen Schutzraum, um über Themen ins Gespräch zu kommen, die in anderen Kontexten oftmals tabuisiert werden. Es ist ein Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Junge/Mann und den z. T. komplexen Erwartungen, die an die jungen Männer herangetragen werden, zur Auseinandersetzung mit Diskriminierungserfahrungen und der Frage, "In welcher Welt möchte ich leben?". Die Gruppenleiter, die die Sozialisationserfahrungen der Teilnehmer in vielerlei Hinsicht teilen und die eigene Rolle als Mann bereits reflektieren, dienen als männliche Vorbilder und bieten alternative Denk- und Handlungsweisen an.

Die wöchentlichen Trainings fanden an den Standorten Tarp, Schleswig und an der Comenius- Schule in Flensburg (AG) statt und haben einen selbstreflexiven Charakter. Es ging darum, Techniken bzw. Methoden zu erlernen, die es den Teilnehmern ermöglichen, ihre Gedanken und Gefühle bewusst wahrzunehmen, sie zu untersuchen und zu kommunizieren. Techniken, durch die sie sich, unabhängig vom Thema oder einer gemachten Erfahrung, selbst reflektieren können.

Am Anfang jedes Trainings nehmen wir uns Zeit, um Erlebtes der vergangenen Woche zu berichten, uns gegenseitig zu updaten. Wir nennen sie die „Was geht ab? – Runde“. Sie ist zeitlich flexibel und alle Jungs erhalten das Angebot den anderen mitzuteilen, was sie grade bewegt oder beschäftigt. Im Anschluss beschäftigten wir uns mit verschiedenen Themen, dazu setzten wir Impulse durch Videos, Diskussionsrunden, praktische Übungen, biografische Selbsterfahrung, Bilder oder kleinere Texte. Manchmal brachten auch die Jungs eigene Themen ein, die sie aktuell beschäftigten.

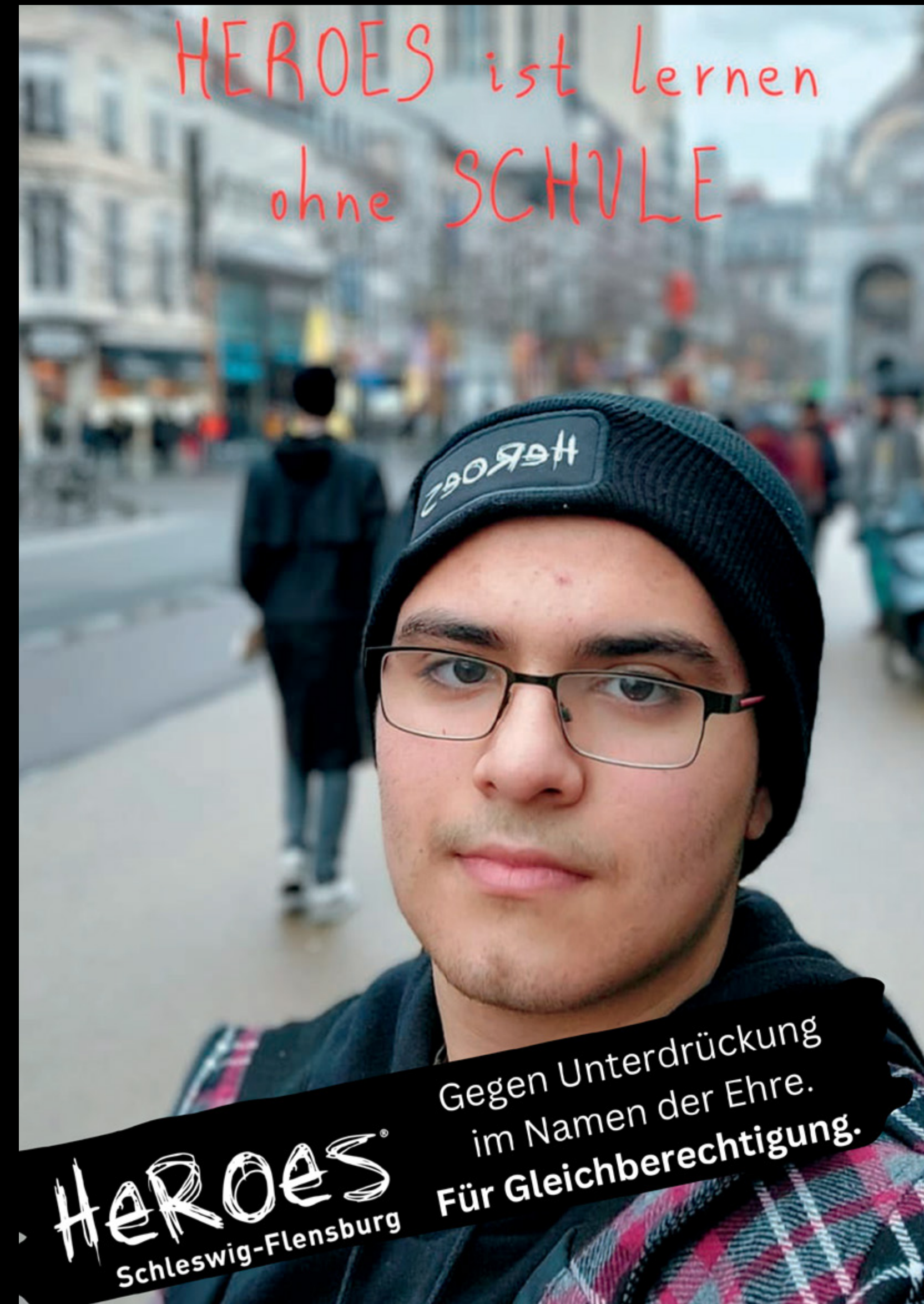
Durch die Sensibilisierung im Training für bestimmte Themen war es oft so, dass sie sich anschließend im Alltag der Jungs zeigten und sie in Alltagssituationen das Besprochene ausprobieren konnten. Dann wurde gemeinsam abgeglichen und die Theorie wurde zur Praxis. Diesen Realitätscheck erlebten wir im Besonderen, wenn wir gemeinsam unterwegs waren auf Bildungsreisen, Freizeitaktionen oder Exkursionen.



FOTOKAMPAGNE

Im Rahmen der Trainings entwickelten die Jungs die Fotokampagne „HEROES ist für mich ...“.

Einige Ergebnisse zeigen wir hier.



HEROES bedeutet für mich Familie

Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung.

Heroes ist offene Kommunikation



HEROES
Schleswig-Flensburg

Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung.

Heroes ist Freude

HEROES
Schleswig-Flensburg

Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung.

Heroes sind für mich Freundschaft und gegenseitige Akzeptanz.

HEROES
Schleswig-Flensburg

Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung.

EXKURSIONEN UND BILDUNGSFAHRTEN

Die Bildungsfahrten waren das Highlight des Projekts. Mehrere Tage am Stück miteinander zu verbringen hat uns ein familiäres Gefühl gegeben und wir haben einander noch besser kennenlernen können. Die Reisen gingen nach Hamburg, Husum/Sylt und zuletzt Lübeck. Auf jeder Reise haben die HEROES das Programm mitgestaltet und so wurde es jedes Mal zu einer gelungenen Mischung aus inhaltlicher Auseinandersetzung mit den Projektthemen, Teambuilding und gemeinsamer Freizeit. Der Besuch eines Ballettstücks und des Auswanderermuseums BallinStadt, gemeinsame Fahrradtouren, Rollenspiel-Training und Workshops, Escape Games und eine alternative Stadtführung sowie eine Wattwanderung sind einige der Erlebnisse unserer Bildungsfahrten.

Auch während der Trainingsphasen haben wir immer wieder gemeinsame Aktionen unternommen. Gemeinsames Essen gehen, Ausstellungsbesuche, Strandausflüge, gemeinsames Klettern und Bowlen stärkten die gegenseitige Beziehung und ermöglichten es den verschiedenen Standorten immer wieder zusammenzukommen.





AUSSTELLUNGSBESUCHE

WAS HATTEST DU AN?

Im Dezember 2022 besuchten wir im Rahmen unserer Auseinandersetzung mit den Themen (sexualisierte) Gewalt und Sexismus beispielsweise die Ausstellung „Was hattest du an?“ in Flensburg. Eine Ausstellung zu sexualisierter Gewalt und falscher Opferschuld.

GEWUSST? DID YOU KNOW?

81%

Über 81 % der Betroffenen von partnerschaftlicher Gewalt sind weiblich.

Hierbei handelt es sich nur um die Polizei gemeldeten Fälle. Häusliche und partnerschaftliche Gewalt sind jedoch noch immer ein Tabuthema. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass die Dunkelziffer hier besonders hoch ist, auch bei männlichen Betroffenen. Vorsätzliche, einfache Körperverletzung führt mit rund 69.000 Fällen die 2019 registrierten Delikte gegen Frauen an, gefolgt von Bedrohung, Stalking und Nötigung mit 28.900 Fällen.

Bei Vergewaltigung, sexueller Nötigung und sexuellen Übergriffen in Partnerschaften sind die Betroffenen zu 98,1% weiblich. Vor allem bei Trennungs- oder Scheidungsabsichten ist das Risiko besonders hoch. (Ehemalige) Partner stellen mit 38,2% die Mehrheit der Täter dar.

Für 117 Frauen und 32 Männer hat 2019 die Gewalt ihres Partners bzw. ihrer Partnerin tödlich geendet.

70

Fast 70 % der sexuellen Gewalttaten finden im eigenen Zuhause statt.

In den meisten Fällen sind es also nicht die typischen „Angstorte“ wie leere Gassen oder dunkle Parks. Trotzdem haben ganze 63% der Frauen Angst, durch einen Fremden angriffen zu werden. Nur knapp 3% befürchten einen Angriff durch jemanden aus der Familie oder den eigenen Partner, auch wenn

die Zahlen zeigen, dass sie im persönlichen Umfeld weitaus gefährdeter sind als in der Öffentlichkeit. Das Risiko sexualisierter Gewalt an öffentlichen Orten ist nicht als gering einzuschätzen, wird aber von „privaten“ Orten durchaus in den Schatten gestellt.

1997

Erst seit 1997 ist Vergewaltigung in der Ehe strafbar.

56%

56% der in Deutschland vergewaltigten Frauen sind mehrmals von sexueller Gewalt betroffen.

47%

47% der von sexualisierter Gewalt Betroffenen sprechen mit niemandem darüber.





Zu einem anderen Zeitpunkt, besuchten wir die Ausstellung „Gap – War on Freedom“, eine Fotoausstellung verschiedener Fotograf:innen, die den Protest und Widerstand gegen Krieg, Verfolgung und gewaltvolle Konflikte fotografisch einfingen.

SONGWERKSTATT

Im Januar 2023 haben wir eine Songwerkstatt auf dem Scheersberg durchgeführt. Ein Wochenende, an dem wir einen Song zum Thema Träume, Visionen und Selbstverwirklichung aufgenommen und ein Musikvideo dazu produziert haben. Mit Unterstützung von vier Experten haben wir ein schönes Produkt erstellen können, welches auf YouTube unter „HEROES Scheersberg“ angeschaut werden kann.

Mit dabei war Marcel Kaya, Gruppenleiter bei HEROES Duisburg, der seine persönliche Geschichte mit uns teilte. Marcel ist als junger Mann selbst fast Opfer eines sog. Ehrenmords geworden und musste sich lange Zeit vor der Familie seiner damaligen Freundin versteckt halten.

„Jeder hier am Block hat Träume und Ziele.“

[Link zum Video](#)





ZERTIFIZIERUNG

Am 11.07.2023 fand in feierlicher Atmosphäre unsere Zertifizierungsfeier in Schleswig statt. Ehrengäste des Abends waren selbstverständlich die HEROES selbst, weitere Gäste waren Eltern und Freund:innen der Jungs, Kooperationspartner:innen, Wegbegleiter:innen und Kolleg:innen.

„Wir, das HEROES-Team, durften in den vergangenen Jahren zahlreiche Menschen begleiten. Euch, Jungs, aber auch rund 800 Schüler:innen in Workshops und weitere Fachkräfte und Multiplikator:innen. Und oft haben wir am Ende einer Veranstaltung ein „Danke“ für unsere Arbeit gehört. Heute aber möchten wir „Danke“ sagen.“ sagt Projektleiterin Rebecca Arnold zur Eröffnung des Abends und bedankt sich bei den Teilnehmern, Förderern und Unterstützenden.

Die Zertifizierungs-Zeremonie war ein gefühlsvolles Ereignis, das Programm wurde von den HEROES selbst gestaltet. Nils Wienke, Leiter des Fachdienstes Migrationsmanagement im Kreis Schleswig-Flensburg, richtete einige Grußworte an die Gäste und insbesondere an die HEROES. Dann gab es weitere emotionale Reden, einen fotografischen Rückblick auf drei Projektjahre begleitet von einem Teilnehmer auf seiner Gitarre und eine Rap-Performance. Die Zertifizierung sollte die Energie, die Erfahrungen und Gefühle der jungen Männer repräsentieren – das ist ihnen absolut gelungen!

Mit breitem Grinsen wurden abschließend die Zertifikate und ein HEROES-Hoodie entgegengenommen. Es gab Applaus und Jubel vom Publikum.

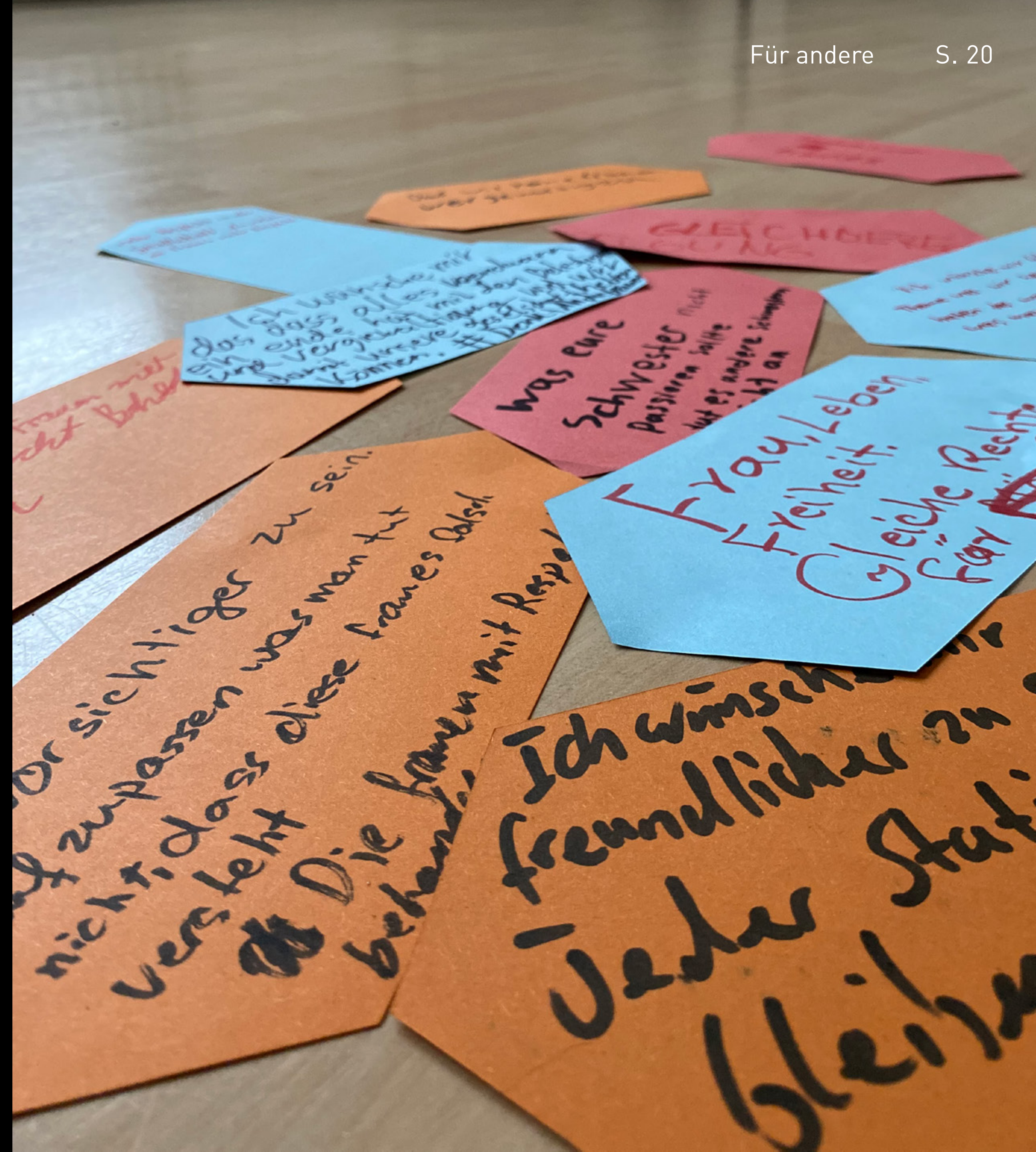


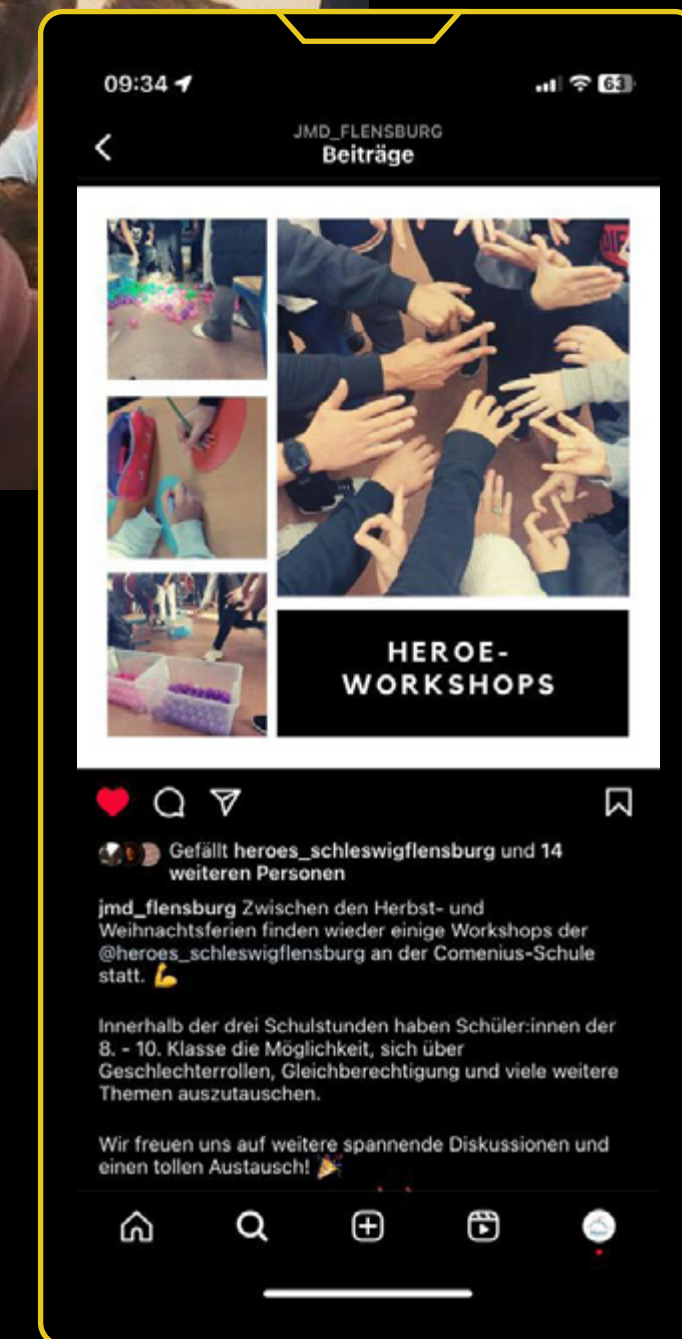
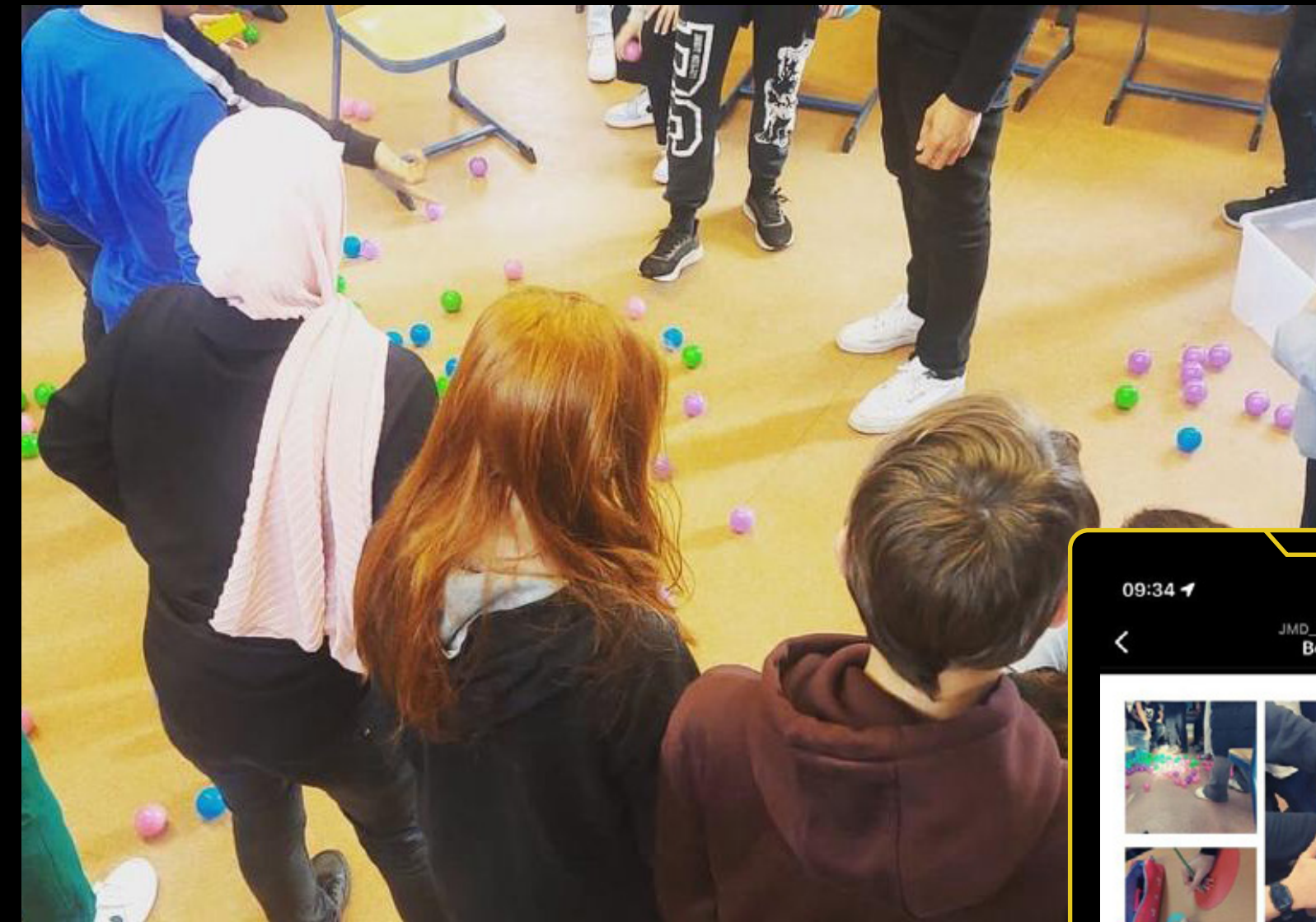
FÜR WEITERE ZIELGRUPPEN

RÄNDERUNG EHRERE VIELFALTEHRE VERÄNDERUNG EHRERE
ELBSTBESTIMMUNG MITTE IN ANDERER VERANTWORTUNG
IN SO WIE VERANTWORTUNG MITTE IN ANDERER VERANTWORTUNG
MITTE IN ANDERER VERANTWORTUNG MITTE IN ANDERER
ELFALT VORBILDERÄNDERUNG MITTAMENFAHRATITUS

FÜR KLASSEN UND GRUPPEN

Bei den HEROES-Workshops handelt es sich um handlungsorientierte und rollenspielbasierte Workshops. Mit praktisch erlebbaren Methoden ermöglichen wir den Teilnehmenden einen Perspektivwechsel und ein Einfühlen in verschiedene Lebensrealitäten. Die Rollenspiele sowie die praxisorientierten Methoden dienen als Eisbrecher, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei bilden besonders die Rollenspiele Alltagsszenen ab, die vielen Teilnehmenden so oder so ähnlich bekannt sind. Dies ermöglicht einen niedrighschwelligsten Einstieg und öffnet einen geschützten und moderierten Raum, um über teilweise tabuisierte Themen zu sprechen. Die Workshops haben nicht das Ziel, Antworten zu liefern. Vielmehr sollen Fragen aufgeworfen und diskutiert werden, Meinungen gehört und Perspektiven wahrgenommen werden.





Die Teilnehmenden werden für alternative Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten sensibilisiert.

Die Workshops dienen als Impulse und regen zum Nachdenken an.

In der Projektlaufzeit wurden 39 Workshops an unterschiedlichen Schulen durchgeführt und damit insgesamt 818 Schüler:innen von der 7. bis zur Berufsschulklasse erreicht.

Im Gegensatz zu den Trainings arbeiteten wir hier mit den ganzen Klassen in ihrer vorhandenen Heterogenität. Um einen möglichst bewertungs- und machtarmer Raum zu erschaffen, waren die Lehrkräfte in den meisten Fällen nicht anwesend.

FÜR FACHKRÄFTE

Fall „Hatun Sürücü“



Hatun Sürücü wurde am 7. Februar 2005 in Berlin auf offener Straße von ihrem jüngeren Bruder ermordet, weil sie nach ihrer Flucht aus einer Zwangsehe alles dafür tat ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Aus Sicht ihrer Familie hatte Hatun die Ehre der Familie beschmutzt, die nur durch die Ermordung wieder "reingewaschen" werden konnte. Ihr Sohn war zu der Tatzeit 6 Jahre alt. Heute lebt er in einer Pflegefamilie.

2 digitale Filmvorführungen des Films „Nur eine Frau“ mit anschließendem Fachaustausch

RAUAND TALEB ALMILA BAGRIACIK ARAM ARAMI

Nach einer
wahren Geschichte

NUR EINE FRAU

Ein Film von SHERRY HORMANN (WÜSTENBLUME)

NFF MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT VINCENT GMBH
 MIT ALMILA BAGRIACIK RAUAND TALEB ARAM ARAMI MERAL PERIN MEHMET ATESCI MÜSTÜZ YOLCU MERVE AKSOY „NUR EINE FRAU“
 BELEBUNG JUDITH KAUFMANN (SVK) SCHNITT BETTINA BÖHLER CASTING SIMONE BÄR FOTOGRAFIE MATTHIAS BOTHOR REDIGIERUNG ULI FRIEDRICHS
 KOSTÜMBILD JESSICA SPECKLE MAKE-UP FABIAN RÖMER TITELGEBILD JASMIN SHAKERI OPERATEUR TIMM BRÜCKNER ORCHESTRATOR RAINER GERLACH MICHING DOMINIK RÄTZ
 PRODUKTIONSMANAGEMENT PETER EFFENBERG PRODUKTIONSKOORDINATION MARTIN KRUPPE VERSTÄRKUNGSLEITUNG PATRICK DRESEN PRODUZENT ULI STEIN & ONNO EHLERS
 DACHBUCH MATTHIAS DEISS & JO GOLL UNTERSTÜTZT DURCH DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS DFFF MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG NORDMEDIA
 REDAKTION ROLF BERGMANN (RRB) MARC BRASSE (NDR) ERIC FRIEDLER (NDR) ULRIKE BECKER (SWR) GEROLF KARWATH (SWR) ESTHER SCHAFFRA (HR) CHRISTIANE HENZ (WDR)
 DEUTSCH FLORIAN OELLER PRODUZENTIN SANDRA MAISCHBERGER REGIE SHERRY HORMANN

Vincent NFF NDR* SWR* hr* WDR* medienboard nordmedia FILMWELT RFF*

www.nureinefrau-derfilm.de

Zoom Meeting

HEROES

1. PATRIARCHALE GESELLSCHAFTSSTRUKTUREN

- Männliche Dominanz
- Von Männern geprägte Normen, Werte & Strukturen, die von ihnen kontrolliert & repräsentiert werden
- Vater als Oberhaupt der Familie
- Macht, Kontrolle, Respekt, ...

1 Vortrag „Ehre – was ist das eigentlich?“

Geers, Rebecca Arnold, HER..., sven, Christine, farid, Chris Borchart, Heroe..., Monika Staads, Oxana Wittmann ..., Silke Nissen, Alan Brückner, Asmussen, Karsten Biermann..., Katrine Hoop, Sylke Willig, Kreis ..., Phillip *Pilaf* Hoff..., Turgay Yildirim, H..., iPad, Jan Andresen, Monika Hollub, jutta just



Geschlechtersensibles Arbeiten in der Kinder- und Jugendarbeit

HERZLICH WILLKOMMEN!

Fortbildung
 24. & 25. Mai 2023
 Referent:innen: Rebecca Arnold & Alex Tetteyfo Bergfeld

HEROES
 Schleswig-Flensburg

5 Fortbildungen für Fachkräfte & Multiplikator:innen

ÜBER UNS

RÄNDERUNG EHRERE VIELFALTEHRERE VERÄNDERUNG EHRERE
ELBSTBESTIMMUNG MITTEINANDER VERANTWORTUNG
INSOFTVERANTWORTUNG MITTEINANDER VERANTWORTUNG
MITTEINANDER EHRERE VERANTWORTUNG MITTEINANDER
ELFALT VORBILDERÄNDERUNG MITTAMENFAHRATITUS

TEAM

Die Arbeit bei HEROES beinhaltet eine kontinuierliche persönliche Auseinandersetzung mit den Projektthemen, als auch deren ständige Diskussion, Reflexion und Weiterentwicklung. Die eigenen Sozialisationserfahrungen und Entwicklungsprozesse sind Gegenstand der Arbeit und werden im Team aber auch mit den Teilnehmenden geteilt. So können die Mitarbeitenden als Modell dienen.

Aus jugenpädagogischer Sicht ist es sinnvoll, dass die Trainings von männlichen Gruppenleitern mit internationaler Familiengeschichte durchgeführt werden, um den Schutzraum zu gewährleisten. Um traditionelle Rollenverteilungen und Machtverhältnisse aufzubrechen, wird die Projektleitung von einer weiblichen Person wahrgenommen. Die Projektleiterin nimmt regelmäßig an Trainings oder Exkursionen teil und ist für die jungen Männer präsent. Sie bringt ihre Perspektiven und Erfahrungen ein.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

HEROES hat den Anspruch, gesellschaftliche Entwicklung voranzutreiben und Gleichberechtigung zu fördern. Hierzu präsentierte sich das Projekt regelmäßig in der Öffentlichkeit z. B. durch die Teilnahme an Netzwerktreffen und Projektvorstellungen in diversen Gremien. Zu Beginn wurde im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit dem Kreis Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig über das Projekt informiert. Auf einer eigenen Projekthomepage und einem Social Media-Auftritt werden regelmäßig Eindrücke aus der Projektarbeit geteilt.





HEROES – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung.

Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg
Presse-Spiegel

Datum: 29. März 2021
 Quelle: Schleswiger Nachrichten / Flensburger Tageblatt

Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre

Junge Männer mit Migrationsgeschichte reflektieren in Schleswig ihre Rolle in einer gleichberechtigten Gesellschaft

Marie Liebelt

Ehre, Familienehre, „Ehrenmann“, Ehrenamt, Ehrengast. Wer versteht eigentlich was unter „Ehre“? Und wer verteidigt sie gegen wen? Und warum überhaupt?

Junge Männer wollen sich in Schleswig zusammentun, um gemeinsam über das Thema Ehre und Ehrenkultur im Kontext der Gleichberechtigung zu sprechen. „Heroes“ heißt das Projekt, das sich an 16- bis 23-jährige Männer mit familiärer Migrationsgeschichte richtet.

„Heroes ist ein feministisches Projekt, das jungen Männern einen Raum geben soll, sich mit dem Begriff der Ehrenkultur und ihrer eigenen Rolle in dieser Kultur auseinanderzusetzen“, erklärt Projektleiterin Rebecca Arnold von der Jugendbildungsstätte Scheersberg. Dabei gehe es darum, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass das Konzept „Ehrenkultur“ Teil einer Gesellschaftsstruktur ist, in der für Männer und Frauen klare Verhaltensregeln und Hierarchien gelten.

Ein solches Verständnis von gesellschaftlicher Ordnung bedeute für Frauen zum einen, dass sie sich Männern unterzuordnen

haben und sie mit ihrem Verhalten die Ehre der ganzen Familie „zerstören“ können. Beispielsweise wenn sie gerne Sex vor der Ehe oder mit verschiedenen Männern haben. „Aber nicht nur Frauen leiden unter patriarchalen Strukturen“, erklärt Arnold. Auch von Männern werde erwartet, ihre Rolle innerhalb dieser Strukturen auszufüllen. Vielen werde diese Rolle aufgezwungen, selbst wenn sie sich in ihr nicht wohlfühlten.

Projekt „Heroes“ geht in die Fläche

„Heroes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung“ entstand 2007 aus einer deutschlandweit geführten Debatte über „Ehrenmorde“ und Zwangsverheiratung und wird seitdem vor allem in Großstädten umgesetzt. Nun soll „Heroes“ zum ersten Mal in einem Flächenkreis aus dem Gruppenprojekt hervorgehen. Mit einer Laufzeit bis August 2023 ist es als Langzeitprojekt zu verstehen. „Ich freue mich, dass dieses Projekt, nach langer Planung endlich im Kreis Schleswig-Flensburg umgesetzt werden kann und die erste Gruppe schon bald in Schleswig startet“, sagt



Rebecca Arnold und Turgay Yildirim bringen das Projekt „Heroes“ in den Kreis Schleswig-Flensburg. Foto: Marie Liebelt

Bürgermeister Stephan Dose. Eine zweite Gruppe soll im Sommer in Flensburg starten.

Turgay Yildirim ist Gruppenleiter des Projektes und wird über mehrere Monate mit den Teilnehmern arbeiten. „Ich habe ebenfalls eine Migrationsgeschichte. Uns war wichtig, dass alle Gruppenteilnehmer, auch der Leiter, eine ähnliche Sozialisation teilen“, sagt er. Yildirim betont, dass Ehrenkulturen und patriarchale Strukturen keineswegs Phänomene seien, die vorwie-

„Helden haben eine Vorbildfunktion und kämpfen für Gerechtigkeit.“

Turgay Yildirim
 Gruppenleiter

gend in migrantischen Milieus vorherrschend sind: „Das Patriarchat ist genauso ein Problem westlicher Gesellschaften.“ Deshalb sei das Projekt „Heroes“ auch nicht als Integrationspro-

wartet wird und wie wir uns in dieser Rolle fühlen.“ Dabei gehe es vor allem darum, die eigene Geschichte als Teil einer ganzen Gesellschaftsstruktur zu erkennen und sie zu hinterfragen. Emanzipation sei kein Frauenthema, erzählt Yildirim. Auch Männer müssten sich emanzipieren, um Gleichberechtigung zu erlangen. „Sie müssen sich aus der Rolle des Unterdrückers und den gesellschaftlichen Erwartungen von Männlichkeit rausemanzipieren.“

In der zweiten Gruppenphase können die Teilnehmer selbst als Leiter kleiner Gruppen fungieren. Yildirim: „Sie lernen, wie sie das Thema Gleichberechtigung in ihrem Umfeld ansprechen und andere junge Männer sensibilisieren können.“ Sei es in Workshops oder einfach im Freundeskreis. „Helden haben eine Vorbildfunktion und kämpfen für Gerechtigkeit.“

Turgay Yildirim betont: „Wir wollen ihnen nicht diktieren, wie sie denken sollen. Aber wir wollen sie dazu bringen, ihre eigene Rolle zu reflektieren und ihnen helfen, den Begriff Ehre neu zu besetzen. Sie sollen im Sinne einer gleichberechtigten Gesellschaft als Beispiel vorangehen.“

jekt zu verstehen, sondern als „eines von vielen feministischen Projekten, die für mehr Selbstbestimmung und Gleichberechtigung kämpfen“.

Junge Männer, die aus einer Familie mit Migrationsgeschichte kommen, werden in Deutschland stark in der Rolle der Unterdrücker und Täter von Gewalt gegen Frauen gesehen. „Heroes“ soll das ändern. Yildirim: „In der ersten Gruppenphase reflektieren wir gemeinsam unsere Sozialisation, was von uns er-

Wir kommen ins Fernsehen

Durch die Mitarbeit an der ZDF-Dokumentation „Eure Wut – Euer Mut: Was tun für Geschlechter-Gerechtigkeit?“ mit der Moderatorin Ariane Alter war das Projekt auch im Fernsehen präsent.

Die Produktion entstand anlässlich der Bundestagswahl 2021. Auf ihrer Reise durch Deutschland traf die Moderatorin Menschen, die wütend sind, aber auch Menschen, die Mut haben, etwas zu verändern und sich für Geschlechtergerechtigkeit einsetzen – so wie wir bei HEROES!



Funfact

Bei unserer Wattwanderung auf der Bildungsreise nach Husum/Sylt wurden wir Teil der Dreharbeiten für die Fernsehsendung „VerstehenSie Spaß?“ und durften gemeinsam mit einem renommierten Forscherteam Zuschauer:innen eines seltenen Naturspektakels werden. Selbstverständlich mit versteckter Kamera aus mehreren Perspektiven gefilmt!

Leider sind die Aufnahmen bislang noch nicht ausgestrahlt worden.



AUSBLICK UND WEITERER BEDARF

Ziel dieses Projekts war es, Schutzräume für männliche Jugendliche zu erschaffen, in denen sie sich über sog. Ehrenkulturen und damit verbundene Rollenanforderungen und Männlichkeitserwartungen auseinandersetzen können.

Es wurde schnell deutlich, dass Geschlecht, insbesondere Männlichkeit nie isoliert als einzelne Kategorie gesehen werden kann, sondern immer auch die Verstrickung und Verknüpfung verschiedener Differenzkategorien und Betroffenheiten mitgedacht werden müssen. Die Teilnehmer fordern diese intersektionale Perspektive klar ein, indem sie Mehrfachzugehörigkeiten und diskriminierungen selbst benennen. Eine isolierte Betrachtung der Projektthemen ist weder möglich noch sinnvoll. Die Erkenntnisse haben ebenfalls gezeigt, dass eine kontinuierliche Arbeit und Begleitung der Zielgruppe wertvoll sind, um eine nachhaltige und ganzheitliche Weiterentwicklung zu erreichen.

Für die weitere Arbeit sollten diese Erkenntnisse berücksichtigt werden und darüber hinaus aber neben den Safer Spaces auch möglichst realitätsnahe (Lern-)Räume, das bedeutet vielfältige Räume, gestaltet werden.

Das Projekt HEROES endet nun. Wir sind dabei, das Gelernte, die Erkenntnisse und Reflexionen weiterzudenken und neue Projektkonzepte zu entwickeln, in denen sowohl die Inhalte der HEROES-Arbeit als auch die Teilnehmer weiterhin fester Bestandteil sind.

RÄNDERUNG EHRERE VIELFALTEHRE VERÄNDERUNG EHRERE
ELBSTBESTIMMUNG MIT EINANDER VERANTWORTUNG
IN SOZIALER VERANTWORTUNG MIT EINANDER VERANTWORTUNG
MIT EINANDER EHRERE VERANTWORTUNG MIT EINANDER
ELFALT VORBILDER VERÄNDERUNG MIT EINANDER VERANTWORTUNG

HEROES®

Schleswig-Flensburg



Impressum

Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg
24972 Steinbergkirche

04632 84800
info@scheersberg.de
www.scheersberg.de

Lust auf noch mehr HEROES?

Informationen über das bundesweite HEROES-Netzwerk
und die anderen Standorte findest du hier:

www.heroes-netzwerk.de